

24. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 23. MAI 2006

Vorlage Nr. 693 ANTRAG

Zu TOP

9

A N T R A G

der Stadträte Michael Obert und Tom Høyem (FDP/Aufbruch) sowie der FDP/Aufbruch-Gemeinderatsfraktion vom 10. Mai 2006

Zookonzept: Businesskonzept

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat ein Businesskonzept vor, das die potentiellen Mehreinnahmen erfasst und bewertet, die von der Umsetzung des Zookonzepts im Verlauf der nächsten 10 Jahre ausgelöst werden.

Sachverhalt / Begründung:

Karlsruhe tut sich spürbar schwer mit einer zukunftsfähigen Zooplanung. Wieder einmal wird das Zookonzept vertagt. Stadtverwaltung und Teile des Gemeinderats haben sich verharkt in einer Diskussion über Kosten und Standorte, über Rasenflächen und Baumkäfer. Dabei sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr, sprich: hat den Blick für das eigentlich Wesentliche verloren.

Wir wollen die Diskussion wieder vom Kopf auf die Beine stellen. Ein Zoo ist für eine Stadt doch nicht in erster Linie eine Umweltbelastung oder ein Kostenfaktor! Ein Zoo ist in jeder Stadt einer der beliebtesten Aufenthaltsorte für jung und alt, er gibt einer Stadt Atmosphäre, er macht eine Stadt attraktiv für Menschen aus nah und fern.

Und ganz nebenbei ist ein Zoo auch eine Einnahmequelle. Zu guten Zeiten hatte der Karlsruher Zoo 1,3 Millionen Besucher jährlich. Durch die jahrelange Vernachlässigung ist die Besucherzahl auf inzwischen 900.000 pro Jahr gesunken. Die Fraktion FDP / Aufbruch für Karlsruhe ist sicher, dass es mit den geplanten investiven Verbesserungen, einem ergänzten und attraktiven Tierbestand, mit

einer modernen Zoopädagogik und einem professionellen Marketingkonzept
möglich
sein wird, schon bald an die früheren Besucherzahlen anzuknüpfen. Allein
aus
diesen (linear berechneten) Mehreinnahmen in Höhe von 750.000 € pro Jahr
ließe
sich angesichts der derzeit noch niedrigen Marktzinsen von unter 4%
nahezu der
gesamte Zinsaufwand der Investitionen von ca. 25 Mio. € tragen! Wobei
noch
unberücksichtigt bleibt, dass ein modernisierter Zoo sich über
Merchandising,
Einnahmen aus Nebenbetrieben und Businesspartnerschaften u.a. ein weites
Feld
von Zusatzeinnahmen erschließen
kann. Ein Businesskonzept über die nächsten 10 Jahre, das auch die Frage
der
Optimierung der Einnahmen nach professionellen ökonomischen Grundsätzen
unter
Berücksichtigung der sozialen Verantwortung einschließt, wird erweisen,
dass
die Investitionen in den Zoo durch Bewertung der direkten, indirekten und
ideellen Rückflüsse per Saldo ein Gewinn für Karlsruhe sind.

Das alles ist in der bisher allzu sehr von Zweifel und Skepsis
beherrschten
politischen Debatte zu wenig berücksichtigt worden. Die Bevölkerung denkt
da
ganz anders!

gez. Michael Obert
gez. Tom Høyem

Hauptamt - Sitzungsdienste -
12. Mai 2006

Stellungnahme